

Information vom 20. Oktober 2022

Umgang mit der Energiemangellage in den Feuerwehrhäusern

Die gestiegenen Gas- und Strompreise und die damit einhergehenden Aufforderungen zum Energiesparen machen auch vor den Feuerwehren nicht halt. Dies ist verständlich und nachvollziehbar. Dennoch ist auf folgende Punkte hinzuweisen:

- Die Möglichkeit der Nutzung von Warmwasser ist aus Gründen der Hygiene nicht einzuschränken. Beispielhaft sei hier die Reinigung nach einem Brandeinsatz, aber auch das Händewaschen als Infektionsschutz genannt.
- Um die Funktionsfähigkeit von Atemschutzgeräten und wasserführenden Fahrzeugarmaturen zu gewährleisten, sind die Hallen auf eine Temperatur von mindestens 7 Grad Celsius zu heizen.
- Umkleiden sind mit Blick auf Raumtemperaturen den Sanitärräumen gleichzustellen. Dies ist insbesondere deshalb wichtig, da nasse Schutzkleidung ausreichend und in angemessener Zeit trocknen muss.
- Die Beleuchtung der Verkehrsflächen in den Feuerwehrhäusern und im Außenbereich muss eine ausreichende Sicht zur Verhinderung von Sturzgefahren garantieren.
- Es ist mit vermehrten Einsätzen in Zusammenhang mit Kohlenstoffmonoxid (CO) zu rechnen. Auf den Nutzen von CO-Warngeräten wird hingewiesen.
- Die Einrichtung einer Möglichkeit zur externen Einspeisung der Feuerwehrhäuser durch Stromerzeuger ist zu prüfen.



Auch von den Feuerwehren wird im kommenden Winter ein sparsames Energienutzungsverhalten erwartet.

Ihr Kontakt: Carsten-Michael Pix / Telefon (030) 288 848 8-28 / E-Mail pix@dfv.org

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(030) 2888488-00
Telefax
(030) 2888488-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.feuerwehrverband.de